

# Remi Ajani, Ofunne Azinge & Esiri Erheriene-Essi

## The Greatest Source of My Longing

05.11.–17.12.2022

Eröffnung: 04.11.2022, 18-21 Uhr

Im Mittelpunkt von „The Greatest Source of my Longing“ steht die Familienerfahrung.

Die drei ausstellenden Künstlerinnen, Ofunne Azinge, Remi Ajani und Esiri Erheriene-Essi, erkunden Nostalgie, Erinnerung und Dialoge zwischen selbstgewählten Familien.

Die ausgestellten Werke reflektieren aktuelle Themen von Generationen, gesellschaftlichen Diskursen und des Heims. Mit dem Schwerpunkt auf der Figuration wecken die Kunstwerke Nostalgie und erzählen Geschichten. Die Betrachter sind als unparteiische Zuschauer des häuslichen Geschehens eingeladen. Sie gehören nicht direkt dazu, sondern beobachten die visuelle Dynamik und die gemalten Beziehungen. Ihre Aufgabe ist es, die Erfahrungen, die Erzählung, den Raum wahrzunehmen.

Azinges Arbeit befasst sich mit Familiengeschichten und ihrem britisch-nigerianischen Erbe. Sie konzentriert sich auf die traditionelle „männliche“ Rolle im Familienleben – sowohl auf den Druck als auch auf die verborgenen Gefühle. Ajani zeigt einen glühenden Dreiklang familiärer Liebe, innere Emotionen aufgewirbelt durch ein neues Familienmitglied. Erheriene-Essi erkundet in ihren Arbeiten eine vertraute Familienszene, die von mehreren Generationen beobachtet wird.

Jede Künstlerin basiert ihre Arbeit auf Fotografie. Azinge überträgt Fotografien, Ajani schafft aus ihnen, Erheriene-Essi erforscht Archive. Sie alle sind „Bildermacher“. Die Arbeiten werden daher im Anschluss an die Einzelausstellung einer ikonischen Fotografin gezeigt: Carrie Mae Weems.

In Ofunne Azinges Arbeit *For the Love we Share* geht es um Geschlecht, Beziehungen und Familie. Die Figur erinnert an Tizians Venus von Urbino: Hier ist sie kraftvoll und beherrschend. Azinge regt den Dialog zwischen der „traditionellen“ Dichotomie von Männlichkeit und Weiblichkeit an und weist darauf hin, dass das eine nicht ohne das andere vorhanden sein kann und dass sie sich nicht auf ein Geschlecht beschränken. Ihre beeindruckenden lebensgroßen Werke leben und atmen im Raum. Sie kombinieren ihre einzigartige Methode des Bildtransfers: die Zusammenstellung von Symbolen aus verschiedenen Generationen. Hier trägt die Figur buchstäblich die Geschichte ihrer Familie in sich, wobei die collagierten Erinnerungen ihre Brust bedecken.

Ajanis Arbeit, *Untitled*, 2022, konzentriert sich auf die familiäre Verbindung. Hier porträtiert die Künstlerin einen Dreiklang der Familie: vom Baby über das Kind bis zu den Eltern. Die drei umhüllen sich gegenseitig mit Wärme. Die beiden jüngeren Figuren lehnen sich an die Mutter, die vom Sonnengelb ihrer Kleidung erstrahlt. Die Umgebung

verblasst, während die Aufmerksamkeit des Betrachters von den drei Personen gefesselt wird. Zart. Kraftvoll. Erhaben. Der Betrachter beobachtet liebevoll die Dynamik und diesen gemeinsamen emotionalen Raum. Ajani erforscht, wie sie ein inneres Gefühl durch den Dialog des Körpers vermitteln kann. Fast so, als wollte sie sagen: Willkommen in unserer Familie.

Esiri Erheriene-Essi präsentiert uns eine vertraute Szene: das Anschneiden einer Geburtstagstorte. Eine Familie mit Partyhüten und Luftballons umringt das Kind, dessen Lippen zu einem eingefrorenen „Happy Birthday“-Gesang verzogen sind. Der Betrachter wird direkt von dem kleinsten Kind beobachtet, das zurücklächelt. Dahinter pflastern Xerox-Transfers die Wand. Diese zeigen gefundene Bilder und Zeitungsausschnitte. Das in leuchtenden Technicolor-Farben gemalte Werk ruft Erinnerungen wach. Die Vertrautheit der Szene bietet einen Einstieg in das Leben der Personen. Die Arbeit von Erheriene-Essi ist Teil einer größeren Serie mit dem Titel „The Inheritance (or Familiar Strangers)“. Die Serie erinnerte an reale Personen und stellte unbekannte oder sogar vernachlässigte Erzählungen der afrikanischen Diaspora in den Vordergrund. Der Reichtum der stillen Geschichten.

**Ofunne Azinge** ist eine nigerianisch-britische Malerin, die derzeit in Manchester, Großbritannien, lebt.

Seit ihrem BA-Abschluss in Bildender Kunst hat Azinge in einer Reihe von Gruppenausstellungen in London sowie in der Royal Academy Summer Exhibition 2021 ausgestellt. Ihre Arbeit wurde zum Star einer Dokumentation nach der Ausstellung, für den Arts Club Award ausgewählt und war die Curator's choice des Kurators Yinka Shonibare.

Ofunne beschäftigt sich in ihrer Arbeit vor allem mit der Geschichte des Postkolonialismus in Nigeria und dessen Auswirkungen auf schwarze Männer in der Diaspora sowie mit schwarzer Männlichkeit in der Malerei.

**Remi Ajani** ist eine in London lebende Künstlerin. Sie schloss kürzlich ihr Studium an der Slade School of Fine Art mit Auszeichnung ab. Im Jahr 2022 gewann sie den Almacantar Award und stellte bei PM/AM und AMC Gallery aus.

Ajanis Werke strotzen nur so vor Farben und Gesten. Inspiriert von Künstlern wie Cy Twombly und Marlene Dumas, untersucht Ajani in ihrer Praxis das Selbst und die Identität. Sie erforscht Dialog, Körperlichkeit und Gesten. Ihre Arbeiten sind neugierig. Emotional. Sensibel.

Ajani ist fasziniert vom menschlichen Körper. Vor allem, wie die eigene Bewegung des Künstlers in den Werken Spuren hinterlässt. Ihre nicht gezeigten expressionistischen Arbeiten gehen in ihre gegenständlichen Werke über. Ihre

## Remi Ajani, Ofunne Azinge & Esiri Erheriene-Essi

### The Greatest Source of My Longing

05.11.–17.12.2022

PV: 04.11.2022, 6-9pm

Neugierde bedeutet, dass ihre Praxis zwischen Figuration und Abstraktion oszilliert und ihre Beziehung zur Welt in Bezug auf Wahrnehmung, Realität, Verbindung und Trennung erforscht. Die Malerei ist nur eine visuelle Sprache, mit der sie ihre Erfahrungen und Ideen umsetzt.

**Esiri Erheriene-Essi** lebt in Amsterdam und hat den niederländischen Königlichen Malereipreis gewonnen. 2019 stand sie auf der Shortlist für den Prix de Rome. Zuvor hatte sie eine Einzelausstellung im Museum Arnheim. Erheriene-Essis Werke erforschen gemeinsame Geschichten und Gesellschaften. Ausgehend von Archiven sucht sie in ihrer Arbeit nach Verbindungen zwischen Menschen und Orten. Sie entwirft neue Szenarien auf der Grundlage von Geschichten, die sie in einer befreienden und humanen Erzählung neu erfindet. Dabei stellt sie oft die kanonische Geschichte in Frage und ersetzt sie durch Menschen.

**Mollie E Barnes** ist eine unabhängige Kuratorin aus Großbritannien. Sie hat sich zu einer Stimme für Gleichberechtigung und Inklusion in der Kunst entwickelt und arbeitet vor allem mit unterrepräsentierten Künstler\*innen zusammen. Mollie ist die Gründerin von @she\_curates\_ – einer Plattform, die sich für die Stimmen von Künstlern einsetzt.